



Dr. med. Hans Kaspar
Schulthess
Chefredaktor



Dr. med. Dr. sc. nat.
Andreas Bähler
Herrliberg



Dr. med.
Christian Häuptle
St. Gallen



Dr. med.
Markus Hug
Delémont



Dr. med.
Hans-Ulrich Kull
Künsnacht



Dr. med. Astrid
Lyrer-Gaugler
Basel



Dr. med. Carmen
Steinacher-Risler
Mülheim



Dr. med. Manfred
Wicki-Amrein
Willisau

Lohnt sich das Jammern?

Lamento

Lamento, lateinisch, italienisch: Zu Deutsch die Klage oder das Jammern. Ich bin mittlerweile im 25. Jahr meiner Praxistätigkeit als Hausärztin. Meine Einführung in die Kreise der bereits etablierten Kollegen bestand darin, das Lamentieren der Kollegen über das Aussterben der Hausärzte infolge unterschiedlicher kantonaler Taxpunktwerte, neuer sich anbahnender Qualitätskontrollen sowie der Einführung von HMO-Modellen als letzte Weisheit zur Kostendämmung zu übernehmen.

Es folgte die nicht enden wollende Einführung des damals neuen Tarifes, Tarmed, mit allen Folgeerscheinungen wie Zwängen, Ärzte-eigene Daten zu generieren. Die Themen nehmen kein Ende: Neu sehen wir uns mit Patienten «Dr. Google» konfrontiert, Wünsche nach Zweitmeinungen sind an der Tagesordnung. Dazu mischt sich die Spezialistengläubigkeit. Alle könnten die Tätigkeit als Hausarzt zur Herausforderung werden lassen, verlangen aber ihre Zeit.

Und schon stehen wir wieder vor einem neuen Tarif. Und dieser ist, wie die sich im Kreise drehenden Verhandlungen zeigen, kaum mehr einzuführen – alle lamentieren: Die Ärzte wegen möglicher Restriktionen, die Kassen mit Unwillen, Leistungen kostendeckend zu übernehmen, die Spitäler befürchten Einnahmeverluste und die Politiker bangen um ihre Reputation, da sie dem Stimmvolk andauernd versprechen, die Medizin billiger zu machen, trotz besseren Wissens.

Steigende Qualität, Anwendung von evidenzbasierter Medizin mit neuen Therapien z.B. Immuntherapien oder die flächendeckende qualitätsgeforderte Digitalisierung fordern ihren finanziellen und zeitlichen Tribut. Unsere hausärztliche Tätigkeit und Engagement sind gefordert und werden in der Zeit der Spezialisierung mehr denn je notwendig, um unsere Patienten vor Google zu bewahren und individuell bei medizinischen Problemen mit Rat zur Seite zu stehen. Abgerechnet in Minutage.

Viel zu tun habe ich mehr denn je, die Arbeit geht nicht aus und wird weiter mit dem alten, mittlerweile bundesrätlich angepassten Tarif abgerechnet. Ich kann, will und muss mich nicht mehr aufregen und habe zum Wohl meiner Seele und Patienten aufgehört zu lamentieren, es geht besser.

«Guten Endspurt 2018 und gute Lektüre».

Dr. med. Astrid Lyrer, Basel